

## Warum?

Zu Hamburg auf einem Platz standen einmal zween Arbeiter, und wer sie sah, dachte an des HErrn Wort: Um die elfte Stunde aber ging er aus, und fand andere müßig stehen am Markt, und sprach zu ihnen: „Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig?“ Sie sprachen zu ihm: „Es hat uns Niemand gedinget.“ Denn obgleich der Mefner schon auf dem Wege war, die Mittagsglocke zu ziehen, so warteten sie doch noch immer auf Den, der da kommen sollte und sagen: „Gehet mit mir, ich will euch geben, was recht ist.“

Und als um zwölf Uhr im Michaelsthurme die große Glocke gezogen wurde, zog Karsten, der eine von den zween, den Hut ab, und betete ein Vaterunser, oder was er sonst in seinem Herzen redete. Denn seine Lippen regten sich, aber seine Stimme hörte man nicht. Volland aber, der Andere, ließ den Hut auf dem Kopfe und sprach: „Weiß nicht, warum ich mich bemühen soll, wenn die Alte da oben summt und brummt. Wie leicht fällt ein Ziegel vom Dach und schlägt mir ein Loch in den Kopf. Zudem nehmen sich die Vögel unter dem Himmel kein Blatt vor das Maul. Was gilt's, Better Claus, es geht einmal Deiner großen Nase, wie dem Tobias unter dem Schwalbennest?“ Karsten aber antwortete nur: „Will sehen, Better Erhard, will sehen.“